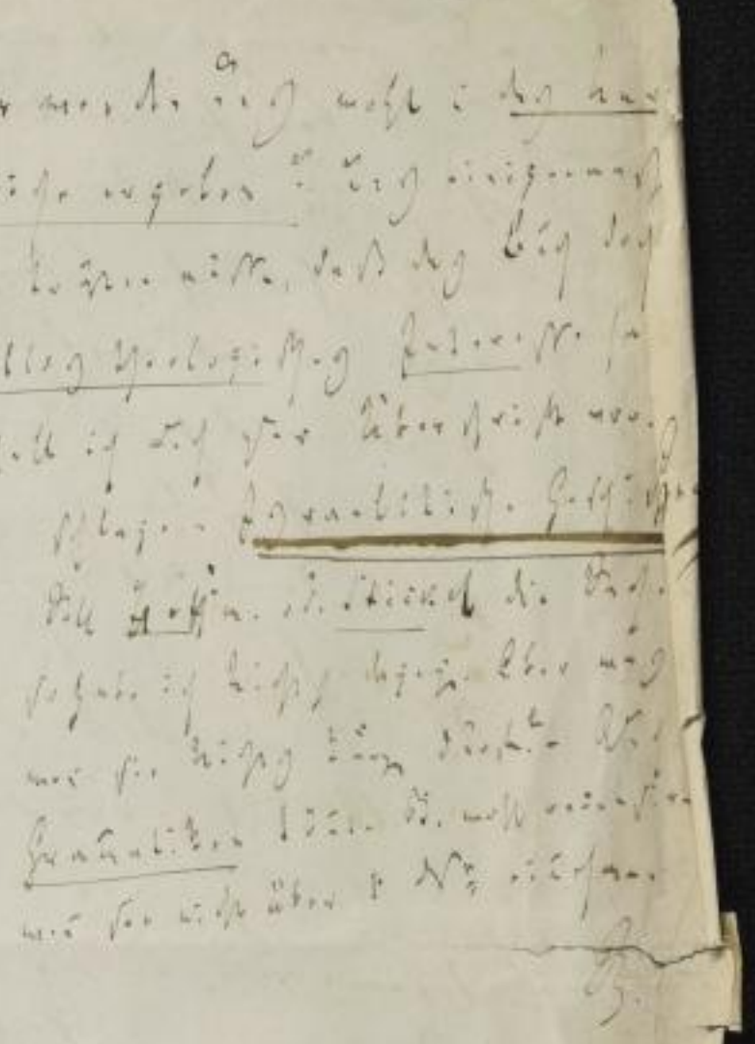
Dresden d. 31. D.C. 47. 30

Böttcher, Hilfsl. Leipzig

Hochgeehrter Herr!

Hochgeehrter Herr Geh. Schmidt!



Einige Tage habe ich nicht die Ehre mir zugesandte Anzeige meiner Absicht de inferis Febr. empfangen und mich sogleich von Ihrem Einverständniß mit meinen Ansichten überzeugen können. Diese billigen war vor Allem d. Zweck allfällige Einwendungen Ihrerseits, welche ich bei der Wichtigkeit des Gegenstandes nicht für unbedeutend halte, noch vor Drucklegung meiner Arbeit zu vernehmen. Ich habe mich daher entschlossen, obgenannte Abhandlung Ihnen zur Durchsicht zu übersenden und Ihnen anheimzustellen, ob sie in die Neuen Jahrbücher für Philologie und Pädagogik oder als Beilage für meine Rede de inferis Valedictionis stehen soll.

Zum Abdruck der Abhandlung mit der beiliegenden Rede bin ich nicht ungeneigt. Sie ist freilich für die Tendenz dieser Zeitschrift zu umfänglich, aber auf einmal nicht zu lang gedruckt, indem sie, mit Ausnahme der angehängten Anmerkungen, nur ungefähr 12 bis 15 Bogen betragen würde. Ich habe mich deshalb entschlossen, die Abhandlung in Quartformat mit Typen wie die Rede drucken zu lassen und werde Ihnen, sobald dieses geschehen ist, 6 Exemplare davon übersenden.

I E (1915) 2

J. F. Böttcher Theol.